

für 1000 Pfund und veräußerte sie in einem homerischen Wettkampf zweier amerikanischer Händler für 2000 Pfund. . . Erstausgaben von R. L. Stevensons „Neue arabische Nächte“ kaufte er zu 1 Schilling das Stück und erlebte es, daß für ein Exemplar 101 Pfund gezahlt wurden, Rossetti, Whistler, Beardsley und Gladstone gehörten zu seinen Kunden.

(S a m m l e r - H u m o r.) Aus dem Berliner „Ulk“: Herausgeholfen: „Sie haben mir das Stück als Elfenbein verkauft und jetzt stellt es sich heraus, daß es nur Imitation ist.“ „Unmöglich, oder sollte der Elefant, von dem es herrührt, etwa falsche Zähne gehabt haben?“

MUSEEN.

(Die neue Vöttersche Gemäldesammlung.) Aus München wird uns geschrieben: Die Gemäldesammlung des gestorbenen Rentners Josef Vötter, die er noch zu Lebzeiten dem Staate schenkungsweise überlassen hat, wurde nach seinem Tode der Neuen Pinakothek übergeben und ist nun in zwei gesonderten Räumen des Erdgeschosses derselben der Öffentlichkeit zugänglich. In der Hauptsache handelt es sich um Münchner Meister aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Sammlung, die während der letzten zwei Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts mit liebevollem Verständnis zusammengebracht worden ist, bedeutet für die Neue Pinakothek eine äußerst wertvolle Ergänzung, da manche Künstler von Namen, z. B. Robert Schleich, Anton Seitz, Stademann, die bisher gar nicht oder nur ungenügend vertreten waren, hier mit sehr charakteristischen Arbeiten erscheinen und die Vertretung anderer, wie Spitzweg, Diez, Zimmermann, Zügel, wesentliche Bereicherung erfahren hat.

(Die ägyptische Sammlung Prof. Bissings.) Aus München wird gemeldet: Prof. Friedrich Wilhelm von Bissing, der früher an der Münchener Universität das Fach der Aegyptologie vertrat, ist vor einiger Zeit zum Professor dieser Wissenschaft an der Universität Utrecht ernannt worden. Seine Uebersiedlung nach Holland hatte zur Folge, daß auch die ägyptische Sammlung des Gelehrten, die mit aller Fachkenntnis zumeist an Ort und Stelle in Aegypten zusammengebracht wurde, nach Holland gegangen ist. Hinter dem Haager Friedenspalast soll für sie ein eigenes Museum gebaut werden. Ein Teil der Sammlung ist zurzeit im Haager Kunstgewerbemuseum aufgestellt, neben dem neueröffneten Museum für Reproduktionen von Plastiken der sogenannten Haager Akademie.

(Der Nachlaß des Malers Bonnat.) Das Museum in Bayonne hat jetzt die kostbare Sammlung von Handzeichnungen alter Meister aus dem Nachlaß des Malers Léon Bonnat erhalten, der diesen Besitz seiner Vaterstadt vermacht hat, in Erinnerung daran, daß er als junger Mensch dort so gut wie nichts an Kunsteindrücken haben konnte. Neben den Blättern von Lionardo, Michelangelo, Raffael, Rembrandt, Rubens hat Bonnat in der Auswahl seines Besizes, die er für Bayonne traf — der andere Teil kam in den Louvre — auch eine Anzahl von Blättern Dürers ausgewählt. Dabei ist eines der schönsten Zeichenblätter aus der Wanderzeit Dürers, ein Frauenakt nach dem Leben, 1493 datiert. Ferner der Entwurf der Marienkrönung für den Hellerschen Altar und der Kopf des Johannes für die Münchener Apostel. Auch mit einem Blumenquarell ist Dürer vertreten. Von dem älteren Holbein sind fünf der herrlichen Silberstiftbildnisse dorthin gekommen, wie sie sonst nur noch in Berlin und Basel bewahrt werden. Endlich fehlen in Bayonne nicht sechs schöne Zeichnungen von Menzel. Die Kostbarkeiten der Sammlung Bonnat sollen in einem großen Lieferungswerk in Paris veröffentlicht werden.

VOM KUNSTMARKT.

(Die Freiherr von Dietrich'sche Kunstsammlung.) Bei der Auktion der Freiherr von Dietrich'schen Kunstsammlung im Wiener Dorotheum (siehe Nr. 1 und 2) erzielten weiters (in Millionen Kronen):

Keramik. Nr. 159 Kaffeeservice, Blau und eingepreßte Marke, 1817, 1832 0.6. Nr. 160 Tintenzeug, Wien, Blaumarke 1814 0.85. Nr. 161 Kaffeeservice aus Porzellan, Biedermeier 0.3. Nr. 165 Porzellanteller, Belgisch, 1. H. 19. J. 0.4. Nr. 166 Fünf Teller aus Sevresporzellan, um 1810 1.5. Nr. 167 Runde Deckelschüssel aus chinesischem Porzellan, 1. H. d. 19. Jahrh. 1.1. Nr. 168 Obstausatz, Wien, Fuß und Untertasse. Die Ränder korbflechtartig durchbrochen, bemalt mit Blattkranz 1814 1.8. Nr. 169 Blumenvase, Porzellan. Bemalt mit buntem Lorbeerblattfries und Streublumen. Unter dem oberen Rand eine bunt bemalte Reliefwanne mit Weintrauben. Wien 1815 1.9. Nr. 170 Kaffeeservice, Altwien 3.6. Nr. 171 Zwei einförmige Henkelvasen, Biedermeier 3.6. Nr. 172 Bunte Figur aus Wiener Porzellan. Eingepreßte Marke 1845 1.5. Nr. 173 Zwei runde Henkel-

ANTIKE

TAPISSERIEN

GOBELINS

VERDUREN

MUSEALE

TEPPICHE

Öffentliche Bibliothek

Frankl

geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Wien I., Kohlmarkt 4

terrinen aus Wiener Porzellan, um 1760 5. Nr. 174 Runde Schüssel, Castelli, 17. J. 0.8, Nr. 175a Drei Gabeln und drei Messer aus Eisen, Französisch, Menecy, 1. H. d. 18. Jahrh. 1. Nr. 175b Chinesisches Teeservice in den Farben der famille rose 1.1. Nr. 176a Zwei chinesische Porzellanvasen in Eisenrot, 19. J. 3.6. Nr. 176b Große chinesische Porzellanvase, 19. J. 0.5. Nr. 177 Zwei achtsichtige japanische Imarivasen 6. Nr. 178 Bunte Gruppe aus Wiener Porzellan, Eingepreßte Marke 1844 2. Nr. 179 Teile von zwei Speiseservicen, 4 kleineren Schüsseln mit 3 Deckeln, 1 separatem Deckel, 1 Senftiegel, 2 Kannen, 1. H. d. 19. J. Zum Teil beschädigt 2.8. Nr. 180 Hohe chinesische Porzellanvase, 19. J. 2.6. Nr. 181 Zwei Obstausätze aus Wiener Porzellan. Eingepreßte Marke 1828. Ein Stück gekittet 8. Nr. 182 Vier Tafelaufsätze aus Wiener Porzellan 21. Nr. 183 Zwei Tafelaufsätze aus Wiener Porzellan, Eingepreßte Marke 1828. Der eine Sockel gekittet 16.5. Nr. 184 Speiseservice aus Altwiener Porzellan 33. Nr. 185 Speiseservice aus Wiener Porzellan, 36. Nr. 186 90 Teller aus Altwiener Porzellan, Eingepreßte Marke 1829 40. Nr. 187 Birnförmiger Fayencekrug, 1612 2.6. Nr. 188 Runder flacher Teller, Urbino, um 1550 5.5.

Glas. Nr. 189 Pokal mit der Ansicht von Schloß Seebenstein. G. Mohn pinx. 1582 14. Nr. 190 Bunte Ansicht von Schloß Bartenstein. Bez. G. Mohn f. 1571 12.1. Nr. 191 Bunte Ansicht von Feste Pitten. Bez. Mohn f. 1573 15. Nr. 192 Bunte Ansicht der Festung Klamm und Paß Schottwien. Ungezeichnet 14. Nr. 193 Bunte Ansicht von Schloß Kranichberg. Bez. Mohn f. 1816 15. Nr. 194 Bunte Ansicht von Schloß Thomasberg. Bez. Mohn f. 1577 16. Nr. 195 Bunte Ansicht von Schloß Emaberg. Bez. G. Mohn f. 1593 14. Nr. 196 Bunte Ansicht von Schloß Ternberg. Bez. G. Mohn fecit 1592 12. Nr. 197 Bunte Ansicht von Schloß Kirchschatz. Bez. G. Mohn f. 1584 14. Nr. 198 Bunte Ansicht von Schloß Krumbach. Bez. G. Mohn fec. 1573 13. Nr. 199 Großer Deckelpokal. Böhmisches, um 1720 7.5. Nr. 200 Glaspokal, Böhmisches, um 1720 6.5. Nr. 201 Großer Deckelpokal. Das einzige bisher bekannt gewordene signierte Stück aus der Potsdamer Glashütte 12. Nr. 202 Hohes, zylindrisches Stengelglas. Bez. Mohn f. 1817 16. Nr. 203 Deckelpokal, Sächsisches, um 1730 5. Nr. 204 Deckelpokal. Böhmisches, um 1715 2.5. Nr. 205 Standuhr. Böhmisches, Ende des 18. Jahrh. 6.5. Nr. 206 Glasservice. Böhmisches, 1. H. d. 19. J. 5.5. Nr. 207 Glasservice. Böhmisches, 1. H. d. 19. J. 2. Nr. 208 Flaschenkoffer, 18. Jahrh. 14. Nr. 209 Glaspokal. Böhmen, um 1840 1.6. Nr. 210 Chinesische Ampel 2.2. Nr. 211 Eiförmige venezianische Glasvase. Anfang 18. Jahrh.